



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das Leben/ Der Seligsten Mutter Theresæ de Iesv Stiffterin der Barfüsser Carmeliten Orden

Ribera, Francisco de

Cöllen, 1621

Das X. Cap. Das vierzehende Palentz zu S. Josephs.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11092911-9

Das X. Capittel.

Zu Palenz wurde das vierzehende Clo-
ster erbawet vnd zu S. Joseph v. ser Si-
w. n genendt.

Ach verrichtete werck zu Villanoua verruckte vnter
Frawmutter widerumb gehn Tolet / vnd darnach
gehnt Vallisolet dahin sie Aluarus Mendosus der
zu Palenz Bischoff erbotten / in seines bisthumbs
Hauptstadt ein Closter anzurichten.

Daselbst aber ist sie in ein schwere Kranckheit gefallen
alle an ihm längern Leben geweltfelt. Als es was besser
mit ihr worden lagte jr mit grossem Ernst / vnd bitten an Ma-
ria de S. Baptista dessen orts Priorin sie wolte doch zugeben
das zu Palenz möchte ein Conuent angeordnet werden: Was
dann eben andere auch von Burgo anhielten / aber es schickte
gehen Theresa beydes ab / weil sie befürchte jr armen dör-
ter möchten sich nit in so kleinen Städten von Almosen er-
halten. Jedoch truge sie die Sach P. Hieronymo Ripaldas
Societ. Iesu. als gewesenem Seelsorger in Salamanca
vnd er klärete ihm ihre Zagheit des gemüts welche sie nicht
empfannde / als sonst (dann der Satan konte nit wol schaden
ds so viel Schaden ihm durch diese stiftung der Closter
gefügt wurde / begerte dero halben solches / wie er möchte
verhindern:) dieser aber / wie auch P. Alar Aluarus Pro-
uincialis / der von Tolet dahin ankommen / riechen jr solches
mochten

Theresa wäre
etwas forcht-
sam vnd
zaghafte.

mochten doch ihren willen nicht ganz erlangen/bis endlich 8
 uer vom Himmel ihr nach empfangener H. Communion
 also zuredete: Was forchtestu dich? Wann hab ich
 dich je verlassen? Ich bin ja derselbe noch / der ich
 bisanhero gewesen vnderlasse die stiftungẽ freiz-
 lich nit Dts hatt ihr alle Forcht vnd Zagheit vertrieben/
 vnd ob woll andere ihr der Stadt Armut/vnd vnuermög-
 ligkeit vorhieltẽ/wolte sie doch mehr die Allmacht des Herrn/
 vnd seine hülf/als der Menschen/ ansehen/begabe sich der-
 halben auff den Weg auff den Tag ger vnschuldigen Kind-
 lein von Vallisolet im Jahr 1579. Der Ritter/welcher ihr
 das hause versprochen war anders wohin verreiset / hatte
 doch befohlen das hause zuraumen vnd sie einzulassen/wel-
 ches ein Canonicus zu Palenz mit namen Reynolus / denn
 Theresæ allein von hören sagen/bekandt / vnnd von herzen
 lieb war/ fleißig trieb/richtete auch Bettwerck / vnnd ander
 noturfft sich nach der schweren reise etwoz zuerquicken an/
 bestalt auch alle bereitungschafft in Gortsvinst/das sie also bald
 den andern Tag ihrer ankunfft das H. Ampt gehalten/vnnd
 possiß genommen haben: Das Ampt aber würd vom H. Da-
 uid/gegen welchen Propheten sie sonderliche Reigung vnd
 liebe truge / herlich gehalten/folgenden Tag liße sie dem Bi-
 schoff mendosio ihre ankunfft vermeldẽ / welcher gleich zu ihr
 sich verfüget / sie freundlich empfabet / vn̄ jährliche anzahl
 frucht zur vnderhaltung verspricht/wie er dann auch ande-
 re notwindig hause fracht ihnen verehret hatt. Die ganze
 Stadt hatt sich ihrer ankunfft erfreuet/vnd Theresæ hatt der
 Bürger gnetzer will vnd Freigebigkeit dermassen gefallen/
 dz sie fro gewesen ihren dochtern solches Ort vnd Gelegen-
 heit erlangt zu haben. Deswege trachtete sie also baldt nach
 einem eignen hause / vnd liß solches durch zwen Herrn Re-
 nosam vnd Salinam / die ihre Freunde waren suchen / die
 dann allen Fleiß hierin nicht ermanglen lißen.

Ein Kirchlein zu vnser Frauen de Platea genand ist in dieser Stadt / fast in grossen Ehrn vnd Andacht / zu welcher die Bürger vnd Außländische Wallfahrten gehn: Disß hette der Bischoff ihnen gern zu geeignet / vermeinte auch es solten ihr beydenachgelegene Häuser nicht vnfüglich zu einem Closter dienen. Die Kirch hatte ein Hochwürdig Thumcapittel / vnd noch ein ander Gesellschaft zu conferiren / welches nit vngern geschehn lissen / die beyde Häuser aber gelien Theresia, vnd andern nit / auch waren sie viel zuthun gebotten / derhalb sie nach einander sich vmbsehen / schweben auch so bald zu dem Herrn dieses Haus / vnd boten ihm an zuerlegen was er auch fordern wolte. Jedoch kame jr off in sinn / ob sie auch recht thäte die nahgelegene Häuser zu verlassen / vnd queleten diese gedanken sie so sehr / daß sie nit wuste was zuthun: Bisß sie eins tags des Herrn stimme vnder der H. Communion vernamte sprechende / Disß Haus ist dir nit nützlich / ohn zweiffel disß welches die Herren schon bald erkauft / vnd zuwegen bracht hatten. Weil jr aber etwas zuviel war wider deren willen zuhandlen / vnd sie vngern erzürnen wolte antwortet jr der Herr. Sie wissen nit was für grosse Sünden in den beyden andern begangen / vnd mit was schweren Lastern ich erzürnet werde / welche alle verhindert werden / wo du hie einzuegste.

Christus ermahnet Theresiam in S. Mariae Kirchlein zu gehen.

Nicht vergeblich hat der Herr disß geredt / dann wie man nach derhandt erfahren pflegten sich Böshafftige Gesellschaften bey nächlicher weil in diesen Häusern auffzuhalten / vnd grosse Laster zutreiben. Weil aber Theresia noch zweiffelte ob es ein Betrug sein möchte / wiewol sie gewöhnliche Bewegungen in irem Herzen empfannde / damit sie doch der Herr befreite / vnd ohne Sorglette / sprach er zu ihr / Ich bin dir auff disß ist ihr Gemüth getröst / vnd das Herz erleichtert worden / Jedoch befande sie sich noch

wenig sorgfältig wie sie / mit guttem Frieden vnnnd Freund
schafft den Canonicis diß anzeigen möchte / vnd das ander
nun fast erkauftte Haus abschlagen. Reynoso / ihrer ei-
nem / pflegte sie zu betchren / diesem offenbarte sie alles in ge-
heim / der ihm eben diß auch gefallen lisse / vnd wolte sein be-
stes darbey thun. Der Herr aber verenderte die Gemüter
bald: dann der verkauffer lisse den Canonicis durch ihren zu
ihm vollmächtigen abgefertigten Boten entpieten / wo sie
nicht drey hundert Gülden vber das erbotten Gelt erlegten
were ihm sein Haus nicht seyl.

Woll sie nun vorhin zu viel erbotten / vnnnd er nicht mehr
gefordert /igo aber so viel darüber begerte / würden sie zuraher /
die andere Heuser vmb viel ein geringern Preis zuerkau-
fen / darbey sie dann obgedachter beider Canonicen / wie
auch der ganzen Palenzer Burgerschaft Frengeligkeit /
gespüret das sie sich nicht ein wenig entsetzet / vnnnd zugleich
erfrewet / das sie vermeinte ein Spiegel der ersten Kirchen
zur Apostel zeit zu sehen / also sehr lissen diese Leut ihre lieb
vnd eiffer sehen.

Frengelig-
keit der Pa-
lenser.

Diweil sich das Marien bild zu dem die supplicationes
pflegten angeordnet zu werden nicht aller dings in das Clo-
sterlein schickte / lisse der Bischoff ein ander Capelln darfür
zurichten / vnnnd würde das Closter bald ganz angerichtet /
daß also die Junfrawen vmb des Herrn Fronleinams Tag
von der ganzen Clerisei / vnd Ordensständen vnd Bürgern
mit vortragen des Hochw. Sacramentis / vnd sündtreflicher
Harmoniein gefahre / vnd in jr Closter seind gesetzt worden /
welches man wege voriges Kirchleins zu S. Joseph vnser
Frawen de Platea genennet hatt. Die ersten Jungfrawen
seind gewesen Isabella de Iesu als vorsteherin / Agnes de Iesu,
Catharina de Spiritu S. Maria de S. Bernardo, Ioanna de S.
Francisco, Beatrix de Iesu. Eben vmb diese zeit seind auch /
wie droben vermeldet / die Carmeliten gaudenten, vnd Bar-
füßer vnderchieden / vnd ist den vnstrigen P. Hieron. Gratia-

nus. vorgelegt worden/welche Theresam auff dieser Welt am meisten hat erfrewen mögen. Als sie einßmals in der Nacht in diesem Closter etwas schriftlich verfasst/ist ihr Gemüch dermassen engücket worden/das sie ein andere Schwester in ihre Zellen eingehn nicht vermercket/welche sich neben sie geset/ ernstlich angesehen/ vnd vermercke/ wie sie die Hebr offmahlen auß der Handt entgehen lassen/ auß Herzen erseuffet/ vnnnd gleichsamb Strahlen auß dem Angesichte scheinbarlich von sich geben/ das sie auß Ehrerbietung nicht länger hat können/oder dörfen ansehen.

Das XI. Capittel.

Zu Numantia wirdt das fünffzehend Closter erbawet/vnd zur Heiligen Dreyfaltigkeit genennet.

Doben haben wir erzehlet/wie Doctor Velacius die Theresam zu Toledo Beichtvater vnd Canonicus nach dem aber zu Oxonien Bischoff bald aber Bischoff zu Compostel worden / dieser luffte sie freundlich ersuchen sie wolle doch gehn Namantia kommen vnd daselbst / als vnder seinem Gebiedt ihres Ordens Conuent anrichten/solches aber bey ihr zu gesinnen / hatt er ein ansehnlichen Matron versprochen / die gern dem Bartholomäer Orden ein Closter hette angerichtet / diese ward genant Beatrix Viomantia ein sehr fromme / vnd andächtige Wittib/welche kein Erben ihrer Güter hatte / vnnnd darumb nach ihres Bischoffs wolte Gedult zu Ehren ein solche Erbschafft anwenden.